

# Jahresbericht Magi im September 2014



Das Jahr 2013/14 ist geprägt von unserem großen Bauvorhaben, welches unser Konzept zur Eigenständigkeit und Selbstverantwortung entscheidend voranbringt.

## 1. Grundstück

Ende des Jahres 2013 konnten wir unser Grundstück in Chigumula vollständig bezahlen. Damit öffnete sich der Weg für einen Antrag bei der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung zur Finanzierung unseres Hauptgebäudes. Es wirkt sich vorteilhaft auf eine Antragstellung aus, wenn die Antragsteller durch Eigenleistung bewiesen haben, dass sie in der Lage sind, ein Großprojekt zu realisieren. Das Grundstück liegt in Chigumula im Distrikt Blantyre wenige Minuten von einer Hauptstraße entfernt. In Malawi werden Grundstücke als sicher eingestuft, die in der Nähe von Hauptverkehrsstraßen liegen. Das Grundstück wird elektrifiziert. Außerdem ist es außergewöhnlich wasserreich, so dass wir mit zwei eigenen Brunnen die Hauswasserversorgung und die Wasserversorgung der Land- und Viehwirtschaft sicherstellen können.

## 2. Hauptgebäude

Am 21. März erhielten wir die Bewilligung unseres Antrags zur Finanzierung des Hauptgebäudes. Damit konnten wir in Malawi alle Vorbereitungen treffen, um im August mit unserem Bauvorhaben zu starten. Da sich schnell herausstellte, dass die Umsetzung unsere Hausleiterin vor Ort überforderte und wir niemanden Fremden die Projektleitung übertragen mochten, habe ich die Projektleitung dann selber übernommen. Durch skypekontakt konnten alle nötigen Vorbereitungen abgesprochen werden. Während meines vierwöchentlichen Aufenthalts im August/September konnten dann verschiedene Vorhaben realisiert werden:

### - Zufahrt

Die MHC (Malawian House Corporation) ist für die Zufahrt zuständig. Bereits im Juli sollte mit der Security brickwall gestartet werden. Ohne Zufahrt konnten jedoch keine schweren Lastwagen zur Anlieferung der Steine passieren. Die Materialien waren schon bestellt und geliefert und nun zwischengelagert, welches Kosten verursachte. Also engagierten wir eine kleine Firma, die uns eine „Zufahrt“ präparierte.



- Security brickwall

Jedes Haus in Malawi wird mit einer „security brickwall“ gesichert. In unserem Fall gestaltete sich der Bau durch das hohe Wasseraufkommen sehr schwierig. Nach der Ausschachtung für die Fundamente liefen die Gräben voller Wasser. Dadurch wurde ein extrem stabiles Fundament durch spezielle Felssteine nötig. Die „Security brickwall“ ist fertig gestellt.

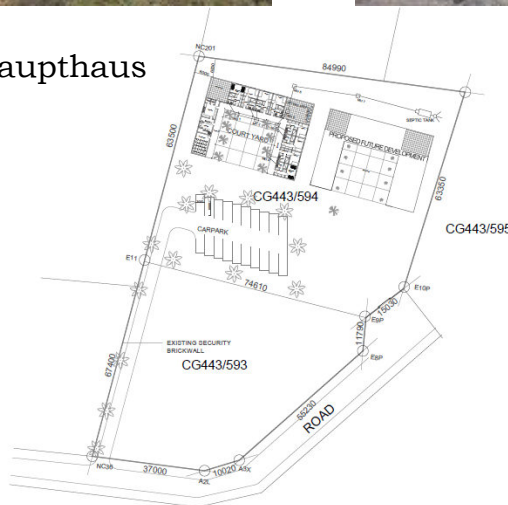


- Brunnenbohrung

Das hohe Wasseraufkommen machte den Mauerbau zwar schwieriger, ist aber letztendlich ein Segen. Wir können die Hauswasserversorgung durch einen eigenen Brunnen sicherstellen, den wir durch das Bündchen in Osnabrück finanzieren konnten. Außerdem konnten wir einen weiteren Brunnen zur Versorgung der Land- und Viehwirtschaft anlegen, der durch eine großzügige Privatspende möglich wurde. Mit der Land- und Viehwirtschaft stellen wir eine minimale Grundversorgung unseres Hauses sicher.

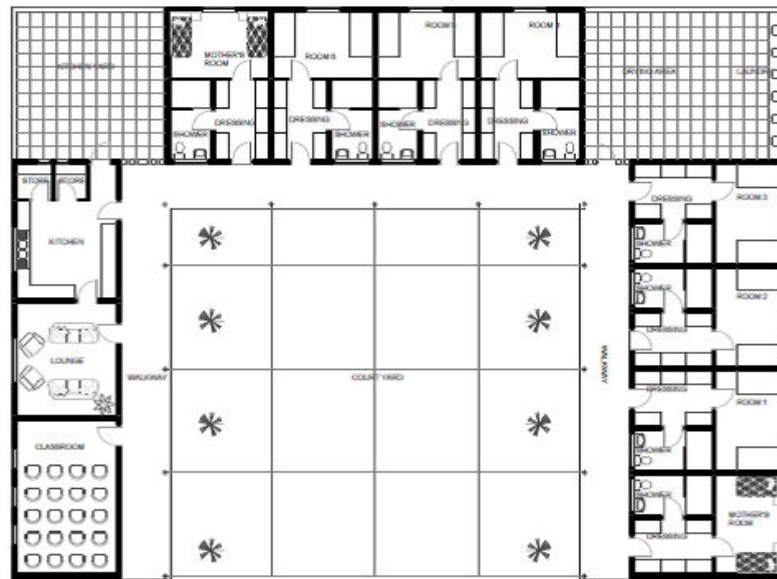


- Haupthaus



Unser Architekt Davis hat nicht nur den Endentwurf unseres Hauses fertig gestellt, sondern auch sinnvolle Änderungen eingebracht. So wird das Haupthaus nun an die höchste und trockenste Stelle des Grundstücks gebaut. Außerdem sagte er, wenn mal ein Mädels ausbüchsen wolle, dann müsse es über das ganze Grundstück und dabei garantiert von Jemandem gesehen.

Die Zimmeraufteilung hat Davis so verändert, dass die Räume der Hausmütter zur Beaufsichtigung unserer Mädels strategisch klüger liegen.



FLOOR PLAN

- Kalkulation  
Um in unserem Budget zu bleiben haben wir ganz ausführlich jeden Posten durchgesprochen. So sollen zum Beispiel die Klinker nicht angestrichen werden, was eh ziemlich grässlich aussieht und Geld spart.
- Möblierung  
Die Stiftung „Ein Herz für Kinder“ hat uns Gelder für die Möblierung des Hauses bewilligt.

### 3. HIV Center

- Das Social Welfare Office ist Anfang des Jahres an uns herangetreten, ein Center für Kinder zum „Schutz vor HIV und zur Aufklärung von HIV“ auf unserem Grundstück zu implementieren. Viele Kinder versorgen ihre HIV kranken Eltern. Und wenn sie sich schon um die Erwachsenen kümmern müssen, dann doch wenigstens so, dass sie sich selber nicht anstecken und ihre Zukunft nicht gefährdet ist. Damit können wir Kinder in dieser überlebenswichtigen Aufgabe schulen und die Zukunft hunderter von Kindern sichern
- Die Finanzierung wurde von Frau Wilma Springob sichergestellt.
- Vor Ort haben wir durch die entsprechende Registrierung beim Social Welfare Office die Chance offizielle Unterstützung vor Ort für unser HIV Center zu erhalten. Dazu waren verschiedenste Bürogänge notwendig. Im Oktober steht in dieser Angelegenheit noch eine Fahrt nach Lilongwe zum „Headoffice“ an.
- Das Center wird nun als separates Gebäude auf unserem Grundstück entstehen.

#### **4. Schutzhaus**

- In Bwumbe, unserem jetzigen Platz, klopfen Mädchen an unserer Pforte, die kurzfristig Hilfe brauchen, wegen häuslicher Gewalt, Missbrauch oder weil sie nichts mehr zum Anziehen oder zu Essen auf dem Weg zu einem anderen Familienteil haben. Es hat sich herum gesprochen, dass Mädchen in Not bei uns Hilfe bekommen.
- Dafür wollen wir ein kleines Schutzhaus mit „Durchlaufbetten“ bauen. Mädchen in Not können dann wenige Tage bei uns verbringen, bis die Situation sich Zuhause geklärt hat oder eine Alternativunterbringung gefunden wurde.
- Wir arbeiten in diesen Fällen eng mit den Behörden zusammen, die klären, ob es sich um „Ausreißermädchen“ handelt, oder Gefahr für das Mädchen besteht. Auch mit Kleidung und Nahrung konnten wir Mädchen ein Stück auf ihrem Weg unterstützen.
- Die Finanzierung des HIV Centers konnte durch das Engagement der GS Atter und einem 2. Platz des Schulwettbewerbs des Bundespräsidenten, sowie einer großzügigen Privatspende sichergestellt werden.
- Den 1. Fall hätten wir jetzt im August schon gehabt. Das „Social Wellfare Office“ hat uns angerufen und nach einem Platz für ein Mädchen gefragt, das mit ihrer Mutter und Großmutter aus Mosambik eingereist ist. Beide sind unterwegs verstorben, die Behörden versuchen jetzt die Familie in Mosambik ausfindig zu machen. Leider können wir im Moment noch nichts ausrichten, aber genau für solche Fälle, bauen wir unser Schutzhaus.

#### **5. Konzept zur Stärkung der Selbstversorgung**

Stetig arbeiten wir an der Verbesserung zur Selbstversorgung des Hauses, um wirtschaftlich unabhängiger zu werden. Dabei bewegen wir uns in einem Lernprozess, der mit Veränderungen einhergeht.

##### 1. Stufe: Hühnerzucht



Die Hühnerzucht ist weiterhin sehr erfolgreich. Die Legehennen wurden im Frühling geschlachtet. Der malawische Winter ist zu kalt für die Legehennen, so dass jetzt mit Beginn der Sommerzeit die neue Zucht einziehen wird.

Außerdem wird eine neue Schlachthühnerzucht angelegt.

##### 2. Stufe: Anschaffung einer Milchkuh

Die Kuhhaltung hat sich als sehr schwierig erwiesen. Amatikonda musste bei der Geburt ihres Kälbchens notgeschlachtet werden. Unserem Haus blieb aber wenigstens der Verkauf des Fleisches. Allerdings nehmen wir von der Kuhhaltung nun Abstand.



### 3. Stufe: Anschaffung von Ziegen

Die Umstellung der Ziegenzucht hat sich als sehr gut erwiesen. Die freilaufenden Ziegen gedeihen gut, vermehren sich und tragen so wie geplant zur Hausversorgung bei.

### 4. Stufe: Anschaffung von Kaninchen

Die Kaninchenzucht wurde jetzt in einem Kaninchenstall untergebracht, der mehr den Anforderungen und Bedürfnissen der Kaninchen entspricht. Allerdings habe ich mich dafür ausgesprochen, dass keine Hamsterzucht zum Verzehr angelegt wird.



### 5. Stufe: Anschaffung von Schweinen



Ende des Jahres wurden die ersten Schweine angeschafft. Die Haltung ist wesentlich einfacher als die Kuhhaltung. Mittlerweile ist die Schweineherde so groß, dass die ersten Tiere geschlachtet werden können. In Bwumbe den Schweinestall zu vergrößern lohnt sich nicht mehr.

### **6. Magis**



**Mia** ist im August 3 Jahre alt geworden und entwickelt sich jetzt altersgemäß. Der Besuch der Vorschule wirkt sich sehr positiv aus. Mia befindet sich immer noch im Programm für „Underfood children“, regelmäßige Besuche im Krankenhaus sichern ihre wichtige körperliche Entwicklung.

**Anne** hat sich im Verlaufe des letzten Jahres sehr gut entwickelt. Anne hatte große Probleme den Anforderungen des Alltags gerecht zu werden. Oft verträumte sie wichtige Angelegenheiten, vergaß ihre kleinen Pflichten, war teilweise kaum ansprechbar für ihre Schwestern, da sie sich sehr in sich zurückzog. Schulisch hat sie zwar immer noch große Probleme, welches auf unbehandelte Krampfanfälle im 1. Lebensjahr zurückzuführen ist, den normalen Alltag bewältigt sie jetzt jedoch problemlos. Selbstbewusst tritt sie ihren Schwestern gegenüber und nimmt rege am Gemeinschaftsleben teil.

**Mathilda** gehört immer noch zu den schüchternden Mädchen. Englisch versteht sie gut, ist aber noch nicht selbstbewusst genug, um flüssig zu antworten. Mathilda spielt mit großer Hingabe mit der kleinen Mia und beweist unglaublich viel Geduld. Schulisch macht sie sich sehr gut, so dass wir große Hoffnungen auf eine weiterführende Schule legen.

**Enelesis** gehört zu den Mädchen, die immer ehrlich sagen, was im Haus so passiert. Gelegentlich verweigert sie ihre Pflichten, in der Schule hat sie jedoch gelernt mitzuarbeiten. Es fällt ihr sehr schwer, Fehler einzugestehen. Auch wenn ihr ein Missgeschick passiert, ist sie kaum bereit Wiedergutmachung zu leisten. Sie beharrt darauf, dass es keine Absicht war, Punkt. In verschiedenen Situationen haben wir nun daran gearbeitet, dass Fehler passieren, dass es aber darauf ankommt, wie wir damit umgehen.

**Alena** ist ein eher stilleres Mädchen, dass stets genau beobachtet, was um sie herum geschieht. In der Schule macht Alena sich sehr gut. Sie beweist große Geduld, wenn es darum geht Mia zu baden. Alena ist ein so freundliches und liebes Mädchen.

**Grace K.** wirkt auf den ersten Blick sehr introvertiert. Mias Schwester gelingt es jedoch sehr gut, ihre Interessen durchzusetzen. Oft versucht sie durch stummen Protest ihren Pflichten im Haus zu entkommen. Auch das Eingestehen von Fehlern fällt ihr äußerst schwer. Auch mit Grace arbeiten wir an ihrer Konfliktlösungsstrategie.

**Esther M.** ist ein freundliches Mädchen, das durch gelegentliche Korrektur in ihrem Verhalten eine gute Entwicklung durchläuft. Sie wirkt gelegentlich etwas muffelig, profitiert aber von den älteren Mädchen, da diese sich den Kommandoton nicht gefallen lassen. Schulisch macht sie sich sehr gut.

**Nelida** lacht viel und ist ein sehr ausgeglichenes Mädchen. Ihre Entwicklung ist durchweg positiv.

**Esther CH.** ist wie ihre Schwester Alena ein eher schüchternes Mädchen, dass genau beobachtet, was um sie herum geschieht, um möglichst viel zu lernen. Esther ist unglaublich fleißig und zuvorkommend.

**Janet** gehört zu den älteren Mädchen und wartet mit typischen pupertären Verhaltensweisen auf. Trotzdem kümmert sie sich viel mit um die kleineren Mädels im Haus.

**Caroline** ist das älteste Mädchen im Haus und versteht mittlerweile so gut englisch, dass sie unseren kleineren Mädels übersetzt, wenn ich etwas besprechen möchte. Caro ist unglaublich fleißig, hat immer ein Auge auf ihre jüngeren Schwestern. Schulisch tut sie sich noch schwer, da sie als Älteste im Haus im Vorfeld sehr viel in der Schule verpasst hat.

Wenn Sie Fragen haben, schreiben Sie mir gerne: [magi.ev@web.de](mailto:magi.ev@web.de).  
Alle neuesten Informationen finden Sie stets auf unserer Homepage:  
[www.magi-ev.de](http://www.magi-ev.de)

Anja Hirschmann  
1. Vorsitzende Magi eV/ Trustee Magi